

elektrischen Ladung beigelegt sein. Es sei erwähnt, daß die Einsteinschen unendlich kleinen Größen ε_1 , ε_2 und $\sigma = \frac{\varepsilon_2}{\varepsilon_1}$ als aus der Weltkonstanten konstruiert angesehen werden können. Im Wesen haben wir nur deren zwei: $\frac{2\pi e^2}{hc}$ und $\frac{2\pi x m^2}{hc}$ oder ihre Kombination. Im Vakuum sind diese Größen gleich Null.

Das Glied $\frac{2\mathfrak{S}^{x\mu\alpha}}{\sigma}$ kann somit als Strom interpretiert werden mit dem den e proportionalen σ . Eine solche Einführung der Konstante h als Quantelung der Geometrie zu deuten, scheint allzu naiv; die Lücke zwischen Quanten und Gravitation kann vermutlich nur die strenge Operatorengeometrie ausfüllen.

Herrn H. Mandel will ich herzlich danken für die Möglichkeit, die Korrektur der neuen Arbeit Einsteins durchlesen zu können.

Leningrad, März 1929.

Berichtigung

zu der Arbeit: Über den Zusammenhang zwischen Korngröße und magnetischen Eigenschaften bei reinem Nickel*. Von G. J. Sizoo.

S. 455, Fig. 7, lies $\left\{ \begin{array}{l} \circ \text{ Dehnung } 13\% \\ \bullet \text{ Dehnung } 4\% \end{array} \right.$ statt $\left\{ \begin{array}{l} \circ \text{ Dehnung } 4\% \\ \bullet \text{ Dehnung } 10\% \end{array} \right.$

Die Ordinaten der Figur geben die Werte der Magnetisierung J , während in den Tabellen die Werte der Remanenz in Induktions- (B) -einheiten ausgedrückt sind.

* ZS. f. Phys. 53, 449, 1929.

Berichtigung

zu der Arbeit: Über die Beugung von Röntgenstrahlen in Flüssigkeiten und Flüssigkeitsgemischen. Von H. F. Hertlein*.

Durch ein Versehen ist Fig. 5 auf S. 345 in verkehrter Lage eingefügt worden. Die Figur ist in der Ebene der Zeichnung um 180° zu drehen.

* ZS. f. Phys. 54, 341, 1929.